

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen 5 Mark, Eigarbeiter 10 Sgr., 77. 6. Platz, Papierpreis, Reichsboten 10. W. Dannenberg, Geißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N^o 22.

Mittwoch, den 27. Januar

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 25. Januar.
Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag. Bevor das Haus zu dem Hauptgegenstand der Tagesordnung, der zweiten Beratung des Bankgesetzentwurfs, — welche auch die Anwesenheit des preussischen Finanzministers Camphausen am Bundesrats-sitz veranlaßt — in der heute (Montag) nach 1 1/2 Uhr eröffneten Sitzung gelangt, erfolgten zwei Schlussabstimmungen, von denen die letztere, über den Gesetzentwurf betreffend die Beurlaubung des Personals, sich zwei (Kerckhoff und Guntter) der Abstimmung, zwei (v. Nolitz, Wallatitz und v. Könniger) stimmten gegen das Gesetz. — Die 2. Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts etc., welcher das bisherige Provisorium auf ein Jahr verlängern will, wird, nachdem von dem Abg. Richter (Pagen) und Richter heute Abänderungs-Anträge eingebracht sind, nach kurzen Bemerkungen der Abg. v. Benda, Richter und des Bundeskanzlers v. Bülowen Dr. Delbrück, ohne daß die Überweisung an die Commission beliebt wird, auf ein oberes Tage verschoben. —

Bei der nunmehr beginnenden Beratung des Bankgesetzes bezieht sich der Referent (Abg. Dr. Camberger) in seiner Einleitungsrede im Ganzen auf den den Mitgliedern des Hauses vorliegenden ausführlichen Bericht und fügt im Wesentlichen nur hinzu: daß in der Commission bei der Schlussabstimmung über das ganze Gesetz von 20 anwesenden Mitgliedern 16 für und 4 gegen die Vorlage gestimmt, und daß das eine fehlende Mitglied, wenn es anwesend gewesen wäre, auch für die Annahme gestimmt haben würde, so daß dieses hochwichtige Gesetz mit einer Majorität von 17 gegen 4 Stimmen aus der Commission hervorgegangen sei. Diese Thatfache sei um so bedeutungsvoller, wenn man ermäge, wie zuvor die Geister in dieser Frage in der ersten Beratung sowohl, wie auch in der Commission auseinander gegangen seien. Die vor einem Jahrzehnt noch herrschende wissenschaftliche Doctrin von der vollen Bankfreiheit habe bei den Beratungen überhaupt eine Rolle nicht mehr spielen können. Den Vorwurf der Improvisation gegen die Vorlage weist der Referent mit dem Bemerkten zurück, daß der Gesetzentwurf, welcher von Seiten der Bundesregierungen bereits im Juli in Angriff genommen sei, in seinem Fundamente im Grunde unversändert geblieben sei. Denn für die Reichsbank, die allerdings jetzt aufgenommen wäre,

sei auch schon in dem ursprünglichen Gebäude Platz gewesen, es wäre nur nöthig gewesen, eine Wand (Preussische Bank) jetzt schon bei Seite zu schieben, während sie die Regierungsvorlage später hätte befeigen wollen. —

In der Specialberatung werden die ersten 3 Paragraphen ohne Discussion nach dem Vorschlage der Commission angenommen; beim § 4 erlangt ein heute eingebrachtes Amendement des Abg. Spitzberg (wonach die Banken nicht bloß gehalten sein sollen, ihre Noten zum vollen Nennwerthe sofort auf Präsentation einzulösen, sondern jeder Zeit, auch bei den Zwischensätzen, in Zahlung anzunehmen) die allseitige Zustimmung.

Die nachfolgenden Paragraphen veranlassen keine Discussion, bis der § 9, wo die Frage über Contingentirung und Vesteuerung zur Sprache kommt, seltend eine ausführliche Debatte hervorruft. Der Referent entwickelt ein, wie er anfängt, möglichst objectives Bild von den Verhandlungen der Commission und den Gründen, welche dieselbe bestimmt haben, sich für die festgesetzte Grenze der Contingentirung zu entscheiden. Seine Auseinandersetzungen finden indeß alsbald einen strengen Kritiker an dem Abg. Vaeter, welcher die Fisser der ungedruckten Noten möglichst niedrig gegriffen wissen will, damit sie nicht dem illegitimen Verkehr Vorstoß leisten. Er hat in der Commission — ohne das geringste Liebelwollen gegen die Inhaberie zu haben — immer auf der strengen Seite gestanden. Denn jene auf Kosten anderer Interessen zu fördern, sei falsch; der einzige richtige Gesichtspunkt, welcher maßgebend sei, müsse auf das harmonische Gelingen aller Gewerbezweige gerichtet sein.

Abg. v. Uruß (Magdeburg) erklärt sich mit dem Abg. Vaeter gegen jede Erhöhung der Contingentirungsgrenze und bittet deshalb alle darauf gerichteten Amendements abzulehnen. Man möge die Bestimmungen dieses Gesetzes nicht dadurch illusorisch machen, daß man die Grenze des ungedruckten Notenumlaufs zu weit ziehe.

Bundescom. Geh. Rath Dr. Michaelis erklärt sich ebenfalls gegen jede Amendment des § 9. Er macht darauf aufmerksam, daß die bevorstehende Einziehung der kleinen Noten den Notenumlauf überhaupt wesentlich beschränken werde.

Die Sitzung wird am morgen 11 Uhr v. rtag. T. D. Fortsetzung der Beratung des Bankgesetzes.

Berlin, 25. Januar.

Die Budgetcommission berieht heute den ihr überwiesenen Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung der Umwallung Straßburgs, und genehmigt das Gesetz unter Beifügung des Auftrages, daß der Erlös aus dem an die Stadt abzutretenden Grundstücken an die Reichskasse abgeführt werden muß.

Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers Fürsten

Bismarck hat sich jetzt wieder so weit gebessert, daß der Fürst heute nach längerer Zeit wiederum zum ersten Male im Reichstag erscheinen konnte, wo er sich während der Bankdebatte längere Zeit mit dem Präsidenten von Forckenbeck und mit dem Finanzminister Camphausen, später auch mit dem Abg. Franz Dunder unterhielt. Der Fürst sah recht wohl aus und sein lebendiges Wesen ließ sich darauf schließen, daß er sich ganz wohl wieder befinde.

Die Anträge mehrerer Privatbanciers auf Erhöhung der Personen-Tarife dürfen als definitiv abgelehnt gelten. Nur einzelne kleine Tarif-Correctionen werden genehmigt. — Es ist, wie mehreren Wählern von hier mitgetheilt wird, nicht sehr wahrscheinlich, daß noch in diesem Jahre eine deutsche Nordpolarfahrt ausgehen wird. General von Stosch erklärt, keinen Marine-Offizier dazu hergeben zu können. Die Akademie der Wissenschaften hat den Geh. Rath Dode zum Referenten ernannt, der der Idee nicht sonderlich gewogen ist, und die hiesige geographische Gesellschaft verwarft sich nachdrücklich gegen jede Uebertragung. —

Nach einem Specialerlaß des Ministers des Innern vom 27. v. M. u. 3. ist nach § 2 des Gesetzes vom 9. März 1874 jedes Magistratsmitglied verpflichtet, das ihm von dem Bürgermeister übertragene Amt eines stellvertretenden Stabesbeamten zu übernehmen, anverträgt oder durch den Vorlaufs des allg. § 2 die Bestellung eines besonderen stellvertretenden Stabesbeamten auch in dem Falle nicht ausgeschlossen, wenn der Bürgermeister oder ein Magistratsmitglied die Geschäfte des Stabesbeamten führt. —

Große und allgemeine Theilnahme findet der am Sonnabend Mittag erfolgte Tod des Generaldirectors der kaiserlichen Telegraphenverwaltung, Generals Meydam; derselbe gehörte zu den tüchtigsten und intelligentesten Beamten des Reiches und ist im fröhlichen Mannesalter dem Tode erlitten worden. Meydam hatte, schreibt die „Berl. Montagsztg.“, anfänglich die akademische Laufbahn eingeschlagen, er wollte das Baufach studiren, trat aber in das Ingenieurcorps ein, wo man bald seine außerordentliche Begabung erkannte und für seine schnelle Weiterbildung sorgte. In der Leitung der Telegraphenverwaltung folgte er dem General Charwin, der, in den Ruhestand zurückgetreten, jetzt zu Freiburg im Breisgau lebt. General Meydam hinterläßt keine Kinder, es überlebt ihn nur seine Wittve, eine nahe Verwandte des Präsidenten Simon.

Einem Schreiben aus Bayonne entnehmen wir folgende Wahrnehmung über die Carlisten, die abgesehen von der Zuverlässigkeit des Beobachters, auch innere Gründe für sich hat: „Den Carlisten könnte kein größerer Gefallen geschehen, als wenn das Deutsche Reich in Spanien intervenirte. Man möchte behaupten, sie legen es förmlich darauf an. Damit steht auch im Zusammenhang, daß sie die Senzationsläge von der Lanbung der Mannschaft des Nautilus

Vaterländische Erinnerungen.

Erinnerungen an dem Feldzuge.

II.

Unsere Batterien hatten trotz des sehr energischen Artilleriears als Solonnen sehr häufig gegen diese Festung gewirkt. Besonders der Brückbatterie, obgleich in sehr schiefer Richtung schiefen, war es gelungen, auf die loslose Entfernung von etwas über 2000 Schritt, allerdings eine Distanz, auf welcher eine solche Batterie noch nie in Thätigkeit war, eine völlig gangbare Dreiecke zu erzeugen, so daß der Commandant der Festung, trotzdem unsere erste Parallele eben erst vollendet war, sich zur Capitulation gezwungen sah. Er hatte bei unsicherer Haltung der Mobilgardien und dem Drängen der Bürger, die Leben und Besitzthum preisgeben lassen, nachgeben müssen. Wir die brave französische Artillerie, die wirklich alles Lob verdient, bewachte die zuletzt eine vorläufige, sogar drohende Haltung.

In der Nacht vom 15. zum 16. October 1870 kamen die Capitulationsverhandlungen auf die Bedingungen von Sedan und Toul hin zu Stande, und am 16. Nachmittags fand der Einzug von Seiten der Belagerungstruppen unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in die eroberte Festung statt, nachdem die Besatzung kriegsgefangen abgeführt war. Andere circa 1800 Mobilgardien wurden dann noch in Hülfe von den Deutschen schon bis festen Departements entlassen. Der Einzug mußte noch auf Witten einer Deputation aus der Stadt beschleunigt werden, auch der Commandant rief dazu, da die Stimmung der niederen Volksklassen, besonders auch einiger Artilleristen, drohend zu werden anfing, und man auch schon das Straßenspaziergänger am Reimer Thor, durch welches wir einrücken sollten, zum Warten aufpassen hatte. Auch von den Wällen fiel noch ein Kanonenschuß, der aber blind schien.

Zwei Tage später kam auch Verfasser dieser Zeilen nach Solonnen ins Quartier, und zwar zu einem alten Soldaten Herrn, der höherer Regierungsbeamter war. Ich habe nie ein besseres Quartier in ganz Frankreich gehabt. Er war unverheiratet und schien in sehr guten Verhält-

nissen zu leben, obgleich er mit wiederholter verdächtige, daß er augenblicklich großen Mangel an Kleingeld verspüre, um die täglichen kleineren Bedürfnisse zu befriedigen. Die Tausend Francs-Billets waren nämlich damals kaum oder nur mit großem Verluste umzuwechseln.

Eine ältere, sehr laubere Person führte ihm die Wirthschaft, und ich habe in dem Hause meines Wirthes Gelegenheit gehabt, eine wirklich gute französische Küche hochschätzen zu lernen, und ebenso angenehm machte sich der Wein Keller bemerkbar, besonders da mehrere Sorten vorzüglich schöne, weißen Weinsorten darin vertreten waren, für den eine kleine Schwäche zu haben ich nicht leugnen kann.

Der alte Herr sprach nur französisch und empfing mich in seiner prachtvollen Bibliothek, die ich mir später von Zeit zu Zeit auch etwas zu Nutzen machte, mit dem Bedauern, daß es unsere eigene Schuld sei, wenn meine Stuben nicht so bewohnbar wären, wie er es wünschte. In der That mußte sofort ein Maurer herbeigerufen werden, um einen herabgeschossenen Schornstein auszubessern. Derselbe war verrostet, und in Folge dessen rauchten die Kamine.

Bei unseren Wählzeiten, die sich oft, namentlich beim Nachtisch, etwas in die Länge zogen, plauderten wir gewöhnlich über ältere und neuere Zeiten, über Kunst und Literatur, worin er sehr bewandert war. Er gab sich bald alle Legitimität zu erkennen, welche Farbe wohl auch der größere Theil der reichen Grundbesitzer im reizenden Kleinen-Departement besaßen. Auch bei einem Scherz blieb mein Wirth immer vollendet höflich, wenn auch stets durch und durch Franzose. Eines Tages theilte er mir mit, daß wir den andern Tag bei ihm in ein wenig größerer Gesellschaft zu Tisch sein würden. Er erwartete einige Freunde, Gutsbesitzer aus der Umgegend, und nannte mir namentlich einen Vicomte de Caqueray und einen Herrn v. Wimpfen, welcher letztere längere Zeit in Berlin als Gesandtschaftsattaché gelebt hatte. Da wir auch eben über den Wein gesprochen, und mein Wirth den Namen Wimpfen gerade wie „vin fin“ aussprach, so gab dies zu einem hübschen Mißverständnis Anlaß, über welches wir noch den anderen Tag lachten. Ich habe übrigens nie einen Franzosen kennen ge-

lernt, der so vollendet gut deutsch sprach, wie dieser Herr v. Wimpfen. Er sprach das Deutsche sehr viel besser als ich das Französische, und ich bedauerte um so mehr, mich mit ihm bei Tisch nicht länger in meiner Muttersprache unterhalten zu können, als wir nach und nach sogar auf gemeinschaftliche Bekannte in Berlin kamen; und es wäre nicht artig gewesen in einer den übrigen Herren nicht bekannten Sprache weiter zu reden.

Nach Tisch sollte ein gemeinschaftlicher Spaziergang auf dem Hauptwall gemacht werden, der mit prächtigen Bäumen besetzt, Hauptpromenade der Einwohner von Solonnen war. Er war noch aufgebogen wurde, nahm mich mein Wirth bei Seite, um mir noch eine Mittheilung zu machen, wichtig für uns Beide und wichtig für die Stadt. Er habe als Franzose ein wenig gebohrt, mich davon in Kenntniss zu setzen, aber die Sorge für seine Mitbürger liege ihm nicht länger nahe. Im Uebrigen müsse er mich um Discretion bitten, wenigstens so lang ich in der Nähe bliebe, da es ihm begehrtlicher Weise nicht gleichgültig sein könne, wenn es einem Theil seiner exaltirten Mitbürger bekannt würde, daß er einem Feinde des Landes eine solche Angabe gemacht. Demnach sei er es aber sich und seinen besser gefühlten Landsleuten schuldig, eine Ueberwachungsstation, von deren Möglichkeit er zufällig Kenntniss habe, von uns abzuwenden. Bei unserem Spaziergange wollte er mich also auf eine Thür aufmerksam machen, welche eine Gefahr für uns und wahrscheinlich auch für die Stadt verberge.

Nicht wenig neugierig auf das Commando schloß ich mich dem Spaziergange an, und während wir die Freunde unseres Wirthes auf die oft sehr bedeutende Wirkung der preussischen Geschäfte, namentlich unmittelbar da, wo französische Geschäfte auf den Wällen gefunden, aufmerksam gemacht und die Dreiecke besichtigt hatten, näherten wir uns der verhängnisvollen Thür. Ein Blick hielt mich etwas zurück und ebenso deutete mein Wirth nur mit dem Augen auf dieselbe, indem er mich bat, bei jeder Unterbrechung die äußerste Vorsicht anzuwenden. Er selbst wußte nicht, in welcher Weise die Gefahr drohe.

Wich mit Geschäften entschuldigend, trennte ich mich

Gerbe 1000 Rth, rüthige Faltung, gewöhnliche Landgerbe 186 bis 189 Rth, bessere 192-195 Rth, feine 198 Rth, Chebeater 201 bis 204 Rth, feinste selten vorfindend 207 Rth. Gerbamaas 50 Rth 14-14 1/2 Rth, ganz künstlich, angeboren. Gerb- 1000 Rth, mittlere Sorten 198-201 Rth, feinsten 204 bis 207 Rth. Schilfenröste 1000 Rth ohne Handel. Röhmer, 50 Rth, 4 1/2-42 Rth. Blöden, 1000 Rth, 216-219 Rth. Wäre 1000 Rth, 156-159 Rth. Linsen, 1000 Rth, gelbe 177 Rth, blaue 162 Rth. Kleider, 50 Rth, rothe gut verfaßlich, 48-54 Rth, weiße 45 bis 72 Rth, schwarze 54-78 Rth, Geparfette 21 1/2-22 Rth. Seifen 1000 Rth, ohne Gefäß. Stärke 50 Rth, 2 1/2 Rth, gefoltert. Spiritus 10,000 Liter pEt loco - Kartoffel- - Rüben- bei ruhigem Gefäß ohne Aenderang. Rübel 50 Rth 27 Rth zu notiren. Prima Solohol 50 Rth, Verzeuung - ohne u. Rth, - Röhler 50 Rth, - Rübenruch u. Rth, - Rübenmelasse 50 Rth, - Wännen 50 Rth, ohne Handel. Rüden 50 Rth, 72-75 Rth, - Rüden 1000 Rth, 72-75 Rth, - Deuchen 50 Rth, 8 1/2 Rth, die hiege Wäßen, auswärtige 8 1/2 bis 8 1/2 Rth. Untermas 50 Rth 10 Rth.

Stet 50 Rth, Waagen - 7 Rth, Weizen - 5 1/2 Rth. Den 50 Rth, 7 Rth. Stroh 50 Rth, 2 1/2 Rth. Waagteime 50 Rth, 6 Rth.

Repertoire des Stadt-Theaters.
Dienstag den 26. Januar. **Abenteuer eines bairischen Barbiergejellen oder Der Faltsman.** Komödie mit Gesang in 3 Aufzügen von Johann Neffroy. Musik vom Kapellmeister Adolf Wüller.
Titus Feuerbach, bairischer Barbiergefelle - - - - - * * *
Frau von Cyppressburg, Witwe - - - - - Fr. v. Vesting.
Emma, ihre Tochter - - - - - Fr. Lehmann.
Constantia, ihre Kammerfrau, Witwe - - - - - Fr. Kober.
Flora Bauerlager, Fräulein, Witwe - - - - - Fr. v. Sommer.
3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1353 u. 1354 u. 1355 u. 1356 u. 1357 u. 1358 u. 1359 u. 1360 u. 1361 u. 1362 u. 1363 u. 1364 u. 1365 u. 1366 u. 1367 u. 1368 u. 1369 u. 1370 u. 1371 u. 1372 u. 1373 u. 1374 u. 1375 u. 1376 u. 1377 u. 1378 u. 1379 u. 1380 u. 1381 u. 1382 u. 1383 u. 1384 u. 1385 u. 1386 u. 1387 u. 1388 u. 1389 u. 1390 u. 1391 u. 1392 u. 1393 u. 1394 u. 1395 u. 1396 u. 1397 u. 1398 u. 1399 u. 1400 u. 1401 u. 1402 u. 1403 u. 1404 u. 1405 u. 1406 u. 1407 u. 1408 u. 1409 u. 1410 u. 1411 u. 1412 u. 1413 u. 1414 u. 1415 u. 1416 u. 1417 u. 1418 u. 1419 u. 1420 u. 1421 u. 1422 u. 1423 u. 1424 u. 1425 u. 1426 u. 1427 u. 1428 u. 1429 u. 1430 u. 1431 u. 1432 u. 1433 u. 1434 u. 1435 u. 1436 u. 1437 u. 1438 u. 1439 u. 1440 u. 1441 u. 1442 u. 1443 u. 1444 u. 1445 u. 1446 u. 1447 u. 1448 u. 1449 u. 1450 u. 1451 u. 1452 u. 1453 u. 1454 u. 1455 u. 1456 u. 1457 u. 1458 u. 1459 u. 1460 u. 1461 u. 1462 u. 1463 u. 1464 u. 1465 u. 1466 u. 1467 u. 1468 u. 1469 u. 1470 u. 1471 u. 1472 u. 1473 u. 1474 u. 1475 u. 1476 u. 1477 u. 1478 u. 1479 u. 1480 u. 1481 u. 1482 u. 1483 u. 1484 u. 1485 u. 1486 u. 1487 u. 1488 u. 1489 u. 1490 u. 1491 u. 1492 u. 1493 u. 1494 u. 1495 u. 1496 u. 1497 u. 1498 u. 1499 u. 1500 u. 1501 u. 1502 u. 1503 u. 1504 u. 1505 u. 1506 u. 1507 u. 1508 u. 1509 u. 1510 u. 1511 u. 1512 u. 1513 u. 1514 u. 1515 u. 1516 u. 1517 u. 1518 u. 1519 u. 1520 u. 1521 u. 1522 u. 1523 u. 1524 u. 1525 u. 1526 u. 1527 u. 1528 u. 1529 u. 1530 u. 1531 u. 1532 u. 1533 u. 1534 u. 1535 u. 1536 u. 1537 u. 1538 u. 1539 u. 1540 u. 1541 u. 1542 u. 1543 u. 1544 u. 1545 u. 1546 u. 1547 u. 1548 u. 1549 u. 1550 u. 1551 u. 1552 u. 1553 u. 1554 u. 1555 u. 1556 u. 1557 u. 1558 u. 1559 u. 1560 u. 1561 u. 1562 u. 1563 u. 1564 u. 1565 u. 1566 u. 1567 u. 1568 u. 1569 u. 1570 u. 1571 u. 1572 u. 1573 u. 1574 u. 1575 u. 1576 u. 1577 u. 1578 u. 1579 u. 1580 u. 1581 u. 1582 u. 1583 u. 1584 u. 1585 u. 1586 u. 1587 u. 1588 u. 1589 u. 1590 u. 1591 u. 1592 u. 1593 u. 1594 u. 1595 u. 1596 u. 1597 u. 1598 u. 1599 u. 1600 u. 1601 u. 1602 u. 1603 u. 1604 u. 1605 u. 1606 u. 1607 u. 1608 u. 1609 u. 1610 u. 1611 u. 1612 u. 1613 u. 1614 u. 1615 u. 1616 u. 1617 u. 1618 u. 1619 u. 1620 u. 1621 u. 1622 u. 1623 u. 1624 u. 1625 u. 1626 u. 1627 u. 1628 u. 1629 u. 1630 u. 1631 u. 1632 u. 1633 u. 1634 u. 1635 u. 1636 u. 1637 u. 1638 u. 1639 u. 1640 u. 1641 u. 1642 u. 1643 u. 1644 u. 1645 u. 1646 u. 1647 u. 1648 u. 1649 u. 1650 u. 1651 u. 1652 u. 1653 u. 1654 u. 1655 u. 1656 u. 1657 u. 1658 u. 1659 u. 1660 u. 1661 u. 1662 u. 1663 u. 1664 u. 1665 u. 1666 u. 1667 u. 1668 u. 1669 u. 1670 u. 1671 u. 1672 u. 1673 u. 1674 u. 1675 u. 1676 u. 1677 u. 1678 u. 1679 u. 1680 u. 1681 u. 1682 u. 1683 u. 1684 u. 1685 u. 1686 u. 1687 u. 1688 u. 1689 u. 1690 u. 1691 u. 1692 u. 1693 u. 1694 u. 1695 u. 1696 u. 1697 u. 1698 u. 1699 u. 1700 u. 1701 u. 1702 u. 1703 u. 1704 u. 1705 u. 1706 u. 1707 u. 1708 u. 1709 u. 1710 u. 1711 u. 1712 u. 1713 u. 1714 u. 1715 u. 1716 u. 1717 u. 1718 u. 1719 u. 1720 u. 1721 u. 1722 u. 1723 u. 1724 u. 1725 u. 1726 u. 1727 u. 1728 u. 1729 u. 1730 u. 1731 u. 1732 u. 1733 u. 1734 u. 1735 u. 1736 u. 1737 u. 1738 u. 1739 u. 1740 u. 1741 u. 1742 u. 1743 u. 1744 u. 1745 u. 1746 u. 1747 u. 1748 u. 1749 u. 1750 u. 1751 u. 1752 u. 1753 u. 1754 u. 1755 u. 1756 u. 1757 u. 1758 u. 1759 u. 1760 u. 1761 u. 1762 u. 1763 u. 1764 u. 1765 u. 1766 u. 1767 u. 1768 u. 1769 u. 1770 u. 1771 u. 1772 u. 1773 u. 1774 u. 1775 u. 1776 u. 1777 u. 1778 u. 1779 u. 1780 u. 1781 u. 1782 u. 1783 u. 1784 u. 1785 u. 1786 u. 1787 u. 1788 u. 1789 u. 1790 u. 1791 u. 179

Alle Cuba-Cigarren, „Habannas-Ausführung“ a Stück 6 1/2, in prachtvoller Qualität, empfiehlt C. Nothenburg, Königsplatz 6.

Schrotensäge Kleidergasse 3. i. H. I. 18.000 und 12.000 Mark sind gegen pupillarische Sicherheit sofort durch mich anzuleihen.

Rechts-Anwalt Krusenberg. 3000 Mark sind sofort anzuleihen. C. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

4-6000 % auf gute Hypothek sofort anzuleihen. Adr. unter M. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1000 % sind auf erste Hypothek sofort anzuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Hausverkauf.

Das Hausgrundstück Halle Nr. 2083 - Gerbergasse 15 - ist verkäuflich u. mit der Annahme von Gehoten ist beauftragt Herr Berthold Seeburg in der Expedition des Reichsanwalts Schlieckmann.

Baustelle

von 50 □ Ruth. an der Merseburger Chaussee zu verkaufen alter Markt 25.

Magdeburger Sauerbrot, Siebchenfeiner Frühstuck, Broiban und Lagerbier in Flaschen zu 1 1/2 % bei Kael Dack, a. d. Moritzstraße 5, im Keller.

Äpfel,

gute harte Waare sind im Ganzen u. Einzelnen zu verkaufen Magdeburg-Leipziger Bahn.

Briquettes ab Lager à Ctr. 8 % Streichholz in Fuhren und ab Lager à Hundert 14 %.

Preßholz in Fuhren und ab Lager à Hundert 18 % alter Markt 24.

Gut brennende Torfsteine im Ganzen und Einzelnen sind abzulassen alter Markt 15, im Keller.

Hauspähne verkauft Korb- und Fuhrwege

Hausburg, diesseit Hafen. Ein neuer Kleiderdrank billig zu verkaufen Schillinggasse 20, Hof 1.

Ein ein- u. zweispänniger Keiterwagen zu verkaufen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Verchiedenes neues Tischlerwerkzeug zu verkaufen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Eine fast neue Torfböble zu verkaufen Franckenplatz 6.

Ein eiserner Kanonenofen ist zu verkaufen. Wo? sagen

Saafenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Manufaktur nach Dach und Ries abgekühlt zu verkaufen.

Verlagsbuchhandlung von G. Geseuius, Wilhelmstraße 12.

Ein schlachbares Schwein zu verkaufen Gerbergasse 14.

2 starke Zughunde, 2-jährig, sind veränderungsfähig zu verkaufen. Zu erfragen Schillerhof 21.

Zu Fabrikbaustoffen haben im Auftrage 400-500 Mille Maerzsteine sofort lieferbar per Kasse zu kaufen. Offerten mit Preis-Angebot und Probeleine bitte bis spätestens Montag den 1. Februar in meinem Atelier, Schulberg 3, zu hinterlegen.

Halle, den 24. Januar 1875.

Der Architect D. Stengel.

Ein H. Haus mit 1000 % Anzahlung zu kaufen gesucht durch

M. Scholle, Rammischstraße 22.

100 % gegen 12 fache Sicherheit zu hohen Prozenten sof. zu leihen gesucht. Adr. unter E. S. I. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gekauft wird eine gebrauchte Hobelbank F. Kirsten, Mühlenweg 30.

Rückkaufsfachen nimmt an H. Schlamn 11, II.

Schutt, wir zahlen für jede zweispännige Fuhr auf unserm Grundstück Canener Weg 1 abgeladen 1 1/2 % Hensel & Müller.

Auction.

Donnerstag den 28. Januar cr. und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage des Herrn Theodor Voigt, große Ulrichstraße Nr. 37 hier, sämtliche noch vorhandene Manufactur- und Modewaaren als: Kleiderzeuge in einzelnen Stücken, Cattune, Cattun-Gardinen, weiße Mulls, schwarzen Taffet, seidene und wollene Tücher u. u. c. Damen- und Kindergarderobe gegen baare Zahlung in Preuss. Gelde. Für Confrmanden eine günstige Gelegenheit billig und gut zu kaufen.

Bitterfelder Briquettes

von A. Ackermann & Co., anerkannt beste Qualität, empfiehlt billigst Oscar Zeising, Kohlen-Niederlage an der Berliner Straße. Bestellungen nehmen entgegen die Herren: A. Ackermann, Geißstraße Nr. 55. C. F. G. Ritzing, Schmeerstraße Nr. 43. Chr. Müller, Niemeyerstraße Nr. 15.

Bedeutende Preis-Ermäßigung.

Nach Beendigung der diesjährigen Inventur habe mich entschlossen, folgende Sachen 33 1/2 Prozent unter dem Fabrikpreis zu verkaufen: Eine Partie glatter und concenter Alpacas früherer Preis 6, 7 1/2 und 10 % jezt 4, 5 u. 6 % eine Partie facionirter Rippe, früher 7 1/2 und 10 % jezt 5 und 6 1/2 % eine Partie 2 Ellen breiten, reinwollenen Ripps in allen Farben, früher 22 1/2 % jezt 15 % eine große Partie Resten zur Hälfte des Kostenpreises.

H. Wolfenstein,

Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Zürich“.

Zwei geübte Maschinennäherinnen sofort gesucht bei Adolph Hugo Jun., große Klausstraße- und Grafenweg-Ecke 24.

Salbe Champagnerflaschen werden gekauft u. der höchste Preis bezahlt C. Vog, Rautenberg 3.

Tischlergejellen gesucht Wilhelmstr. 3.

Einen Lehrling sucht

Jul. Herm. Schmidt, (Carl Noekler), Werkstatt für mathematische und optische Instrumente und Hantelographen. Halle a. S. 29, Schmeerstrasse. Bäckerlehrling gesucht.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Bäckermeister F. Gfster, Rammischstraße 9.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein bestes Fabrikproducten Engros-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann unter sehr günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Offerten unter G. 5116 in der Annoncen-Expedition von Saafenstein & Vogler, Halle a. d. S. niederzulegen.

Zwei Lehrlinge werden gesucht vom Schuhmachereister W. König.

Für 1. April d. J. suche ich einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. G. Herz, Kunst- und Hantelgärtner, Darg 40 a.

Ein Arecht sofort gesucht Epize 12.

In die Startfabrik Steinweg 16/17 wird ein Arbeiter gesucht.

Ein Kaufbursche wird gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Töchter-Pensionat.

Zwei Mädchen, welche die höhere Tischerschule besuchen sollen, finden zu Eltern als Pensionäre einen gefunden und angenehmen Aufenthalt in einer Beamten-Familie, wo sie, wenn es gewünscht wird, durch die Töchter, welche frühzeitig die höhere Tischerschule besucht hat, Nachhilfe erhalten können. Zahl der Aufzunehmenden auf Zwei beschränkt. Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pension für Knaben.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden von Oestern an freundliche Aufnahme in einem Hause mit Hof und Garten in gesunder Lage bei Stadt und in der Nähe des neuen Gymnasiums. Anfragen über Näheres bittet man unter Chiffre F. B. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für einen 13-jährigen Realchüler wird zu Eltern ausländische Pension gesucht.

Offerten mit Bedingungen unter U. S. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Gesangsverein sucht noch, um sich zu vergrößern, einige junge Leute (Hamb. u.) als Mitglieder. Geübte Herren, welche denselben beitreten wollen, werden gebeten ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter G. A. 25 niederzulegen.

Für Zitherspieler! Ein junger, ant. Mensch, angegebener Zitherspieler, wünscht mit einem od. Herrn oder Dame zeitig gemeinsch. zu spielen. Adressen unter „Zitherspieler“ in der Exped. erbeten.

Zu einer Weisprechung wegen der Wahl des Bürgers-Vorstandes wird heute „Mittwoch“ Abends 8 Uhr im „Rothem Roß“ ergebenst eingeladen. Wehrere Mitglieder.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. Januar. 8. Vorstellung im 3. Abonnement. Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu! Weibererziehung. Lustspiel in 4 Aufzügen von Rod. Venedig.

Drittes Großes Symphonie-Concert

im 2. Abonnement, Mittwoch den 27. Januar im neuen Theater. Symphonie A-mur von Beethoven. Ouverture „Zur ersten“ von Mozart. Reuerie von R. Wagner. Concert für Violoncello von Coltermann. Finale aus der unvollendeten Oper „Lorelei“ von Mendelssohn. Anfang 4 Uhr. Entrée 75 R.-Pf. Billets à Dsb. 6 Mark sind in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrod, Barfüßerstraße 19, zu haben. W. Halle, Stadtmusikdirector.

Hotel zur Tulpe.

Heute Mittwoch den 27. Jan. Grosses Abend-Concert vom Musik-Dir. Fr. Wenzel (ganze Capelle). Anfang 8 Uhr. Entrée 30 R.-Pf.

Neues Theater.

Heute Mittwoch den 27. Januar Abends 7 1/2 Uhr 3. Abonnement-Concert. G. Wipplinger.

Bathstunnel.

Jeden Abend musikalische Unterhaltung mit sonntäglichen Vorträgen, von neu belegter Damen-Kapelle. Hier vorzüglich.

Preßler's Berg.

Heute Mittwoch Abonnement-Kränzchen.

Brockenhaus.

Donnerstag Abonnement-Kränzchen. Zum Vortrag kommt großer Kaffeeclatich, nachher überdillig folgt langames Beschwippen. Hier.

Heute Nachmittag wurde uns ein gesunder, kräftiger Junge geboren. Halle, den 24. Januar 1875.

Wädelmeister Franz und Frau.

2 Thaler Belohnung

sichere ich Denjenigen, wer mir den Dieb, welcher mir die Bäume auf meiner Bauhelle, (früher Spindler's Garten) gestohlen hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. W. Kramer.

Ich bitte die Dame, welche irrtümlicher Weise den Ruff aus Müller's Belle vue mitgenommen hat, denselben abzugeben Saalberg 17.

Verloren

Montag Abend ein großes schwarzes Epigramm vom H. Berlin durch Rocco nach dem Volksschulgebäude. Gegen Belohnung abzugeben H. Berlin 3, 1. Et.

Eine unweit des Buchhauses verlorene Pelzmantelkette bittet man abzugeben im botanischen Garten.

Ein Bibliotheksbuch verlorene. Gegen Belohnung abzugeben Landwehrstraße 18, b.

Hauschlüssel verlorene von Leipzigerstraße bis Königstraße. Bitte denselben abzugeben Königstraße 7, Souverain.

Schw. Schleier verl. d. v. Glauch, Kirche in d. Landberg. Abgg. Landberg 17 a, II.

Ein weißer Jagdhund

mit braunen Fiedeln, Halsband und Steuermarken entlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt! Wiederbringer Belohnung. Parabeplatz 5.

Ein weißbuntes Mädchen ist entlaufen. Bitte es zurückzugeben Barfüßerstraße 18.

Brockenhaus. Freitag den 29. Januar **Grosser Maskenball** der Gesellschaft „ASCANIA.“ Das Nähere in nächster Nummer.

Lüderitz's Berg. Mittwoch Gesellschaftstag, gut geheizte Veranda.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhausens.